

Sitzungsvorlage Nr. 2148/2020



Federführendes Amt:	Bauamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
Entscheidung	Gemeinderat	21.10.2020	öffentlich

Schlamm-trocknungsanlage auf der Kläranlage Mittleres Wieslauftal - Entscheidung über die weitere Nutzung

Beschlussvorschlag

Die Trocknung wird stillgelegt und die Fläche als Schlamm-lager umgebaut.

Sachverhalt

Die Gemeinde Rudersberg betreibt auf der Kläranlage Mittleres Wieslauftal eine Solartrocknungsanlage aus dem Jahre 2006 - 2008. Diese soll den anfallenden entwässerten Klärschlamm trocknen, so dass die Entsorgungsmenge reduziert werden kann. Die Leistungsfähigkeit der Trocknungsanlage ist seit Jahren unzureichend, so dass ein großer Teil des entwässerten Schlamms „nass“ entsorgt werden muss. Des Weiteren ist die gesamte Anlage störungsanfällig.

In der vorliegenden Studie wird die weitere Nutzung der Trocknungsanlage untersucht.

Dabei werden drei Varianten betrachtet:

1. Variante 1: Ertüchtigung der bestehenden Trocknung
2. Variante 2: Neubau einer Trocknung
3. Variante 3: Stilllegung der Trocknung und Nutzung der Fläche als Schlamm-lager

Die verschiedenen Varianten werden beschrieben, Investitionskosten ermittelt und wirtschaftlich miteinander verglichen. Auch erfolgt ein Vergleich mit Bewertungskriterien. Dieser stellt eine Risikoabschätzung sowie die Zukunftsfähigkeit der betrachteten Varianten dar.

Im Einzelnen wird auf die beiliegende Studie der SAG-Ingenieure verwiesen.

Stellungnahme der Verwaltung

Bei der Trocknungsanlage handelt es sich um einen Prototyp welchen es so kein zweites Mal gibt. Von Beginn an war die Anlage störungsanfällig, was mit einem hohen personellen Aufwand verbunden ist und regelmäßige Reparaturen erforderte. Aufgrund von längeren Stillstandszeiten mussten in der Vergangenheit große Schlammengen lediglich entwässert und nicht getrocknet abgefahren werden. Dies führte zu stetig wechselnden Schlammengen, so dass gegenüber den Entsorgern keine Mengen garantiert werden konnten. Dies wiederum führte zu hohen Entsorgungskosten.

Zwischenzeitlich ist die Trocknung in die Jahre gekommen und ist länger Außerbetrieb, als dass sie ihre Funktion übernimmt. Für einen weiteren gesicherten Betrieb stehen immense Investitionen im Raum.

Da überall im Land derzeit eine große Unsicherheit besteht, ob in Zukunft überhaupt noch getrockneter Schlamm entsorgt werden kann und wenn ja zu welchen Preisen, ist die Verwaltung zusammen mit dem Kläranlagenpersonal zu dem Ergebnis gelangt, dass eine Außerbetriebnahme der Trocknung und eine Umnutzung als Schlammager die technisch sinnvollste und langfristig gesehen auch die wirtschaftlichste Lösung darstellt.

Insbesondere ist davon auszugehen, dass aufgrund des Alters des Entwässerungsaggregats (Schneckenpresse) auch hier mittelfristig eine Investition ansteht. Mit einer neuen Schneckenpresse können dann höhere Entwässerungsgrade erreicht werden, so dass in Zukunft weniger entwässerter Schlamm entsorgt werden muss. Bei einer Außerbetriebnahme der Trocknung besteht in diesem Zusammenhang ein weiterer Vorteil, da in diesem Falle bei der Wahl eines neuen Entwässerungsaggregates auch auf eine Zentrifuge umgestellt werden kann, mit welcher noch höhere Entwässerungsgrade und damit noch geringere zu entsorgende Schlammengen erreicht werden können. Da es sich hier um eine Zukunftsinvestition handelt, wurde dies bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung noch nicht berücksichtigt.

Aufgrund des Baufortschrittes der Kläranlagenumstellung ist eine kurzfristige Entscheidung unumgänglich, da bei einer Beibehaltung der Trocknung jetzt hohe fünfstellige Investitionen getätigt werden müssen, welche dann bei einer Außerbetriebnahme überflüssig waren.

Diese eingesparten Kosten können dann in den Rückbau der Trocknungsanlage und Umnutzung als Schlammager fließen. Hier ist davon auszugehen, dass die in der Studie genannten Investitionskosten noch optimiert werden können.

Anlage/n:

Anlage 1: Studie Ertüchtigung Schlamm-trocknungsanlage